

**Zahnarzt Martin N. Radwan aus Windhagen in Rheinland-Pfalz ist eine Kämpfernatur, weil er der ist, als der er sich selbst bezeichnet: Ein Leidenschaftler und Präzisionsfetischist. Auf seine Initiative hin wird im September der „Verband ergebnis-zertifizierter Zahnärzte und Zahntechniker“, kurz VeZZ, gegründet.**

Es bereitet Martin N. Radwan Zahnschmerzen, dass es „so genannte Kollegen gibt, die sich damit brüsten, innerhalb einer halben Stunde 14 Zähne beschleifen zu können.“ Ausbaden dürfen den „Pfuscher in Pink“ dann wieder alle: Die Patienten und Krankenkassen, weil nach einigen Jahren eine vorzeitige Sanierung Zeit, Ungemach und Geld kostet. Die „Solidar-Gemeinschaft“, weil sie die Kosten mit trägt. Und schließlich die wirklich guten Zahnärzte und Zahntechniker, deren besonderer Einsatz nicht gewürdigt wird – weder gesellschaftlich noch finanziell. Ursache: Die Patienten kennen und sehen die tatsächlichen Kriterien zahnmedizinischer Qualität nicht.

### **Qualität durch Ergebnis-zertifizierung**

Abhilfe sieht Radwan in einer eindeutigen Ergebnis-zertifizierung – für jedermann erkennbar. Durch eigene Praxis hinreichend erprobt, soll nun im großen Stil Schluss sein mit der „Wettbewerbsverzerrung durch unterschiedliche Qualitätsniveaus in zahnärztlichen Praxen“. Zahnärzte mit erwiesener und zertifizierter Behandlungsqualität sollen aus der Masse aller anderen Praxen herausragen.

Ein großes Ziel gilt es zu erreichen: Ein Prüfsiegel, so bekannt wie das TÜV-Siegel.

Und die zahntechnischen Labore? Sie sollen genauso präzise arbeiten wie bisher – und dies dauerhaft! Ein - teilnehmendes - Labor behält seine gewohnte und bisherige Freiheit in der Auswahl der Materialien und Instrumente.

Alles zusammen soll - und muss - nur zu dem einen Ziel führen:

Größtmögliche und überprüfbare Präzision! Die Ästhetik der Versorgung als für den Langzeiterfolg nicht relevante Größe spielt hier keine Rolle und wird nicht überprüft.

„Mit diesem ebenso einfachen und ehrlichen, wie revolutionären und marketingwirksamen Konzept wird für Patienten und Krankenkassen ein Instrument geschaffen, mit dem sie sich demnächst ihren Behandler erstmalig nach einer nachgewiesenen Ergebnisqualität auswählen können.“

Dass es für Zahnärzte und Dentallabors zu einem Umsatz-Plus durch eben diese wahrnehmbare Präzision kommen soll, sei hier nur am Rande erwähnt.

### **VeZZ? VeZZ!**

Martin N. Radwan weiß kurz vor der Gründung des Verbands einige potente Verbündete hinter sich. So etwa das Dentallabor Fugger aus Köln oder das A.D.T. Dentallabor aus München.

Im Ergebnis soll der VeZZ bundesweit Flagge zeigen – durch „ein ständig zu aktualisierendes, bundesweites Register der zertifizierten Zahnärzte und Labors, das an öffentliche Stellen und Portale geleitet wird, so zum Beispiel an gesetzliche und private Krankenkassen, Verbraucherschutz-Zentralen, Patienten-Beratungsstellen oder Internet...“

Und der Rahmen soll im September geschaffen werden. Zur Gründungsveranstaltung wollen zwischen 300 und 400 interessierte Zahntechniker und Zahnärzte kommen.

So können Sie Dr. Radwan direkt kontaktieren:

Praxis-Telefon: 02645 – 99 441

E-Mail: [info@zahnarztpraxis-radwan.de](mailto:info@zahnarztpraxis-radwan.de)

Eine Homepage des Verbands wird es in Kürze geben

***Ein Interview mit Martin N. Radwan lesen Sie in der September-Ausgabe des „dental labor“***

***Die Gründungsveranstaltung des „Verbandes ergebniszertifizierter Zahnärzte und Zahntechniker“ ist am Sonntag, 13. September, ab 14 Uhr. In 53578 Windhagen (direkt an der Autobahn A 3) im Bürgerhaus***

## Pfusch in Pink

**Nicht gerade schmeichelhaft für die Zahnärzte - eine kleine anonyme Umfrage des DM unter Zahntechnikern offenbart ungeschminkt: Bis zu 80 Prozent aller in die Labors gelieferten Abformungen oder Unterlagen sind „suboptimal“.**



Vom unklaren Übergang vom Zahn zum Zahnfleisch bis zu Luft-Einschlüssen reicht die Mängelliste. Und Reklamationen sind meist unerwünscht – Zahnärzte reagieren schon mal ungehalten auf Beanstandungen seitens der Zahntechniker. Häufige Folge: Der Zahnarzt sucht sich ein „williges“ Labor – das sich der wirtschaftlichen „Erpressungs-Situation“ beugt.

Labors berichten bei unserer Umfrage von wiederholten „Abwanderungen“ kritisierte Zahnärzte. Andererseits können sich, so ein weiteres Ergebnis, die oft kleineren Labors glücklich schätzen, die mit einer begrenzten Anzahl „ausgesuchter“ Zahnärzte zusammenarbeiten und hier als eingespieltes Team Präzision liefern können. Eben weil jeder weiß, was er vom jeweils anderen zu erwarten hat. Exzellente Unterlagen sind die Basis für ein zahntechnisches Meister-Werk.

Exemplarisch sei hier ein Rechtsstreit zwischen Zahnarzt und Zahntechniker angeführt: Ein Gutachten hat erkannt, dass eine seitens des Zahnarztes reklamierte Prothese wohl auf das der Abformung entsprungene Modell passt, nicht aber im Mund des Patienten. Wo hier der ursächliche Fehler zu suchen ist, ist wohl klar...

Professor Dr. Alexander Gutowski aus Schwäbisch Gmünd, der „sein Leben der qualitativ hochwertigen Zahnheilkunde verschrieben hat“, lässt an seinen Kollegen kein gutes Haar. Er sagt ganz klar: „Wenn die Zahntechniker in Deutschland nicht so firm wären und dank ihrer Erfahrung viele in Kunststoff gegossene Fehler ausbügeln würden, käme der Zahnersatz im Lande wahrlich „auf dem Zahnfleisch“ daher.“

Für den VeZZ, über den wir in dieser Ausgabe berichten, gibt es also ein großes Betätigungsfeld. Er will der Dentalbranche den Klassenerhalt sichern,

indem er sich deutlich wahrnehmbar vom „Pfuscher in Pink“ nicht gerade  
begnadeter Zahnärzte absetzt. Letztendlich auch finanziell.  
Was meinen Sie dazu?

Ich freue mich über Ihre E-Mail

Ihre Barbara Schuster

---

Kategorie: Aktuelles Heft, News, 07-08/2009